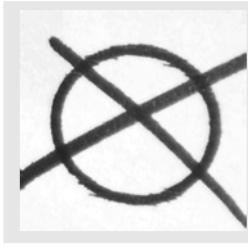




**Kommt vorbei!**

**Podiumsdiskussion  
mit den Listen**

Mittwoch, 24. Juni  
19.15 Uhr Hörsaal III



**Liveübertragung**

**Podiumsdiskussion**  
24. Juni ab 19.00 Uhr  
im Hochschulradio  
99.1 Mhz / online

STUDENTISCHE ZEITUNG DER RWTH AACHEN

## SITZVERTEILUNG 2008

<b>Studierendenparlament 08/09</b>	
STUDIUM	10
Liberale Hochschulgruppe (LHG)	8
Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	7
Allgemeine Fachschaf tliste (AlFa)	6
JUSO-Hochschulgruppe Aachen	4
Grüne Hochschulgruppe (GHG)	3
Internationale Liste (IL)	1
Linke Liste (LiLi)	1
Ärgernis Linie 33 (Ä 33)	1

**Sitze insgesamt** 41

Der AstA 2008/2009 wurde getragen von den Listen STUDIUM, LHG und RCDS  
Vorsitzende: Kerstin Arlt (STUDIUM)

## WAHLORTE/-TERMINE

Zur Wahl müsst Ihr den Studierendenausweis und einen amtlichen Lichtbildausweis vorlegen

### Montag-Freitag

Audimax 09:00-16:00 Uhr  
Karman-Auditorium 08:30-15:30 Uhr  
Hauptmensa 11:00-14:30 Uhr

### Montag-Dienstag

Sammelbau Bauing. 10:30-14:00 Uhr  
Klinikum 11:30-15:00 Uhr

### Mittwoch-Freitag

Ahornstraße (Hörn) 10:30-14:00 Uhr  
Mensa Vita 11:30-15:00 Uhr

## WEITERE INFOS

Die Wahlzeitung mit den Vorstellungen aller Listen findet ihr auch online unter [www.stud.rwth-aachen/wahl](http://www.stud.rwth-aachen/wahl)

## IN DIESER AUSGABE

### Die Kármán-Wahl tabelle

Kármán fragt, die Listen antworten

### Kurzinformiert

### Pro und Contra:

Sollte sich der AstA allgemeinpolitisch äußern und betätigen?

### Der AstA auf dem Prüfstand

Die Opposition über den scheidenden AstA

## IMPRESSUM

Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung. Der Inhalt unterliegt einer Creative-Commons-Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/2.5/>), d.h. er darf frei verteilt werden und es darf kein Entgelt für Kármán genommen werden.

**Herausgeber:** „Kármán Hochschulzeitung e.V.“

c/o RWTH Aachen, 52056 Aachen

Kármán im Internet: [www.karman-aachen.de](http://www.karman-aachen.de)

### E-Mail Redaktion:

[karman-redaktion@rwth-aachen.de](mailto:karman-redaktion@rwth-aachen.de)

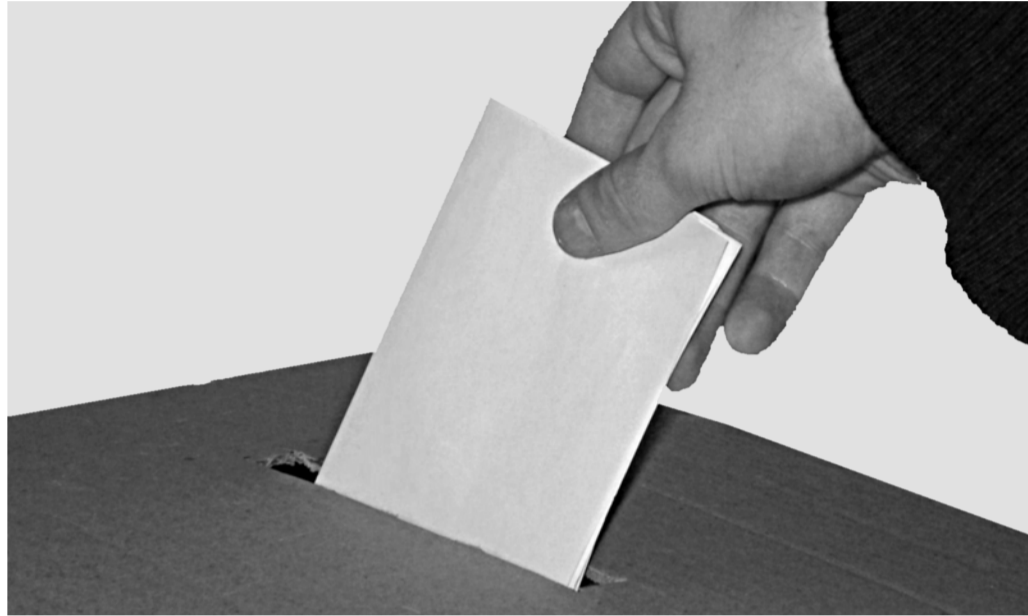
**E-Mail Anzeigen:** [anzeigen@karman-aachen.de](mailto:anzeigen@karman-aachen.de)

### Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Florian Eßer, Rütcher Str. 8, 52072 Aachen

**Druck:** Druckerei Klinkenberg, Aachen

**Auflage:** 3000



Und wieder steht ein Urnengang an (Foto: Florian Eßer)

## Studierendenparlamentswahl '09

Kármán stellt euch wichtige Themen zur Wahl vor

Wie bei jeder Wahl gibt es auch bei dieser bestimmte Themen und Aspekte, die aus aktuellem Anlass oder aufgrund ihrer Wichtigkeit besonders im Zentrum stehen. Kármán stellt euch hier einiges, das in dieser Wahl für relevant gehalten wird, kurz vor.

### Studentenwerk

Ein großes Thema in diesem Jahr ist das Studentenwerk (siehe auch KurzInformation auf Seite 2). Auslöser für Diskussionen waren insbesondere die beiden neuen Cafeterien in Hochschulbibliothek und SuperC. Als vor kurzem die Kaffeebar in der Bibliothek wegen Unwirtschaftlichkeit wieder geschlossen werden musste, nahm dies der von RCDS, STUDIUM und Liberaler Hochschulgruppe getragene AstA zum Anlass für heftige Kritik am Geschäftsführer Dirk Reitz und dem gerade erst eröffneten C-Caffè, welchem sie ein ähnliches Schicksal prognostizieren. Im Laufe der Auseinandersetzung trat der Vorsitzende des Studentenwerk-Verwaltungsrates Fricke zurück und begründete dies damit, dass es nicht seine Aufgabe sein könne, Reitz „den Rücken freizuhalten, wenn er sich nicht bemüht, auf die Wünsche der Studentenvertreter einzugehen.“ Reitz sah die Kritik dagegen als vornehmlich ideologisch motiviert an und verwies auf die am AstA beteiligte Liberale Hochschulgruppe (LHG): „Die hält uns für unfähig und würde am liebsten alles privatisieren lassen.“ Die Forderung nach Besinnung auf die Kernaufgaben wird jedoch insgesamt innerhalb der meisten Listen geteilt, ebenso wie jene nach einer stärkeren Berücksichtigung und Einbindung der studentischen Vertreter.

### Studiengebühren

Studiengebühren ja oder nein? Sinnvoll oder bloße Löcherstopfer für gekürzte Landesmittel? Auch dieses Jahr ist das Thema Studiengebühren wieder ein akutes und brisantes Thema im Wahlkampf der Listen. Dabei teilt sich die Meinung zu den Gebühren in zwei Lager: Die Gebührengegner kritisieren, dass durch die Beiträge Bildung zu einer Ware avanciere und finanziell schwächer gestellte Studenten von deren ‚Konsum‘ ausgeschlossen würden. Auf der anderen Seite halten manche Listen die Beiträge jedoch für sinnvoll. Allerdings auch nur, solange sie zu Fortschritten in der Lehre beitragen, diese merkbar qualitativ verbessern und Schaffung von Stipendien ermöglichen, kurzum die Studierenden auch von ihrem bezahlten Geld profitieren. Einsatz für eine sachgerechte, sinnvolle Verwendung versprechen allerdings nahezu alle Listen, unabhängig davon, ob sie die Gebühren prinzipiell befürworten oder nicht.

### Unicard

Hinter der Unicard verbirgt sich die Idee, verschiedene Dinge wie Studierendenausweis, Bibliotheksausweis, Semesterticket, Kopierkarte usw. in einer Karte zusammenzufassen. Gefordert und propagiert wird sie zu den Wahlen seit vielen Jahren. Im Frühjahr 2008 hatte der scheidende AstA (RCDS, STUDIUM, LHG) ein Konzept vorgelegt, dessen Umsetzung der aktuelle AstA (von denselben Listen getragen) betrieben hat. Eine Mehrheit der Listen befürwortet prinzipiell die Unicard, in den Details herrscht jedoch oft Uneinigkeit, insbesondere was den Umfang der Funktionen und die Datenschutzvorbehalte betrifft.

### Ba-/Ma-Umsetzung

Man muss nicht viel mit Hochschulpolitik zu tun haben, um festzustellen, dass bei der Umsetzung der Bachelor- und Masterstudiengänge an der RWTH einiges falsch läuft. So überrascht es nicht, dass auch die Listen Überarbeitungen und kritische Bewertungen fordern, einige beispielsweise eine Lockerung der Anwesenheitspflicht. Die Allgemeine Fachschaf tliste (AlFa) spricht sich sogar für die Einrichtung eines eigenen AstA-Referats für Lehre aus.

Die Ba-/Ma-Umstellung an sich werden Studierendenparlament und AstA allerdings kaum verändern können, und die konkreteste Einwirkungsmöglichkeit auf Organisation und Inhalt besteht nur auf Ebene der jeweiligen Fachbereiche. Der AstA wird also vornehmlich allgemein die Überarbeitung anmahnen und eng mit den Fachschaf ten und den Vertretern in den Fachbereichsräten zusammenarbeiten müssen, will er hier substantiell etwas verändern.

### Lernräume

Obwohl sich die RWTH bemüht, genügend Lernräume bereitzustellen, werden vor allem die kurzen Öffnungszeiten und der Raummangel kritisiert. Getreu dem Motto „Wer sich auf Prüfungen vorbereiten möchte, der braucht genug Platz“ fordern auch dieses Jahr wieder viele Listen eine qualitative und quantitative Verbesserungen der Lernraumsituation. Diese Forderungen erstrecken sich von der Verlängerung der Öffnungszeiten über komplett neue Lernräume und ein besseres Angebot an Gruppen- und Stillarbeitsräumen bis hin zur effizienteren Nutzung von vorhandenen Kapazitäten. Letztere soll die Hochschule auf bisher ungenutzte Möglichkeiten aufmerksam machen und legt einen Schwerpunkt auf die potentielle Nutzung von z.B. während der Vorlesungsfeien Zeit ungenutzten Räumen.

(Florian Eßer, Ann-Sophie Stoppelkamp)

## Worum geht's eigentlich?

Wer wählt wie was warum?

In der Woche vom 29. Juni bis zum 3. Juli sind alle Studierenden der RWTH zur Wahl aufgerufen – doch worum geht es da?

Im Hochschulgesetz NRW ist festgelegt, dass die Studierenden einer Hochschule ihre Angelegenheit selbst verwalten. Das Studierendenparlament (SP) ist dabei das höchste beschlussfassende Gremium einer Studierendenschaft, grob gesagt so etwas wie die Legislative. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Feststellung und Kontrolle des Haushaltsplans, Beschlüsse über die finanzielle Unterstützung studentischer Eigeninitiativen (wie dieser Zeitung) oder welche Fachschaf ten es an einer Uni gibt, sowie die Wahl und die Kontrolle des Allgemeinen Studierendenausschusses (AstA).

Der AstA ist das ausführende Organ, spricht die Exekutive. Er setzt sich zusammen aus einer/einem Vorsitzenden, einer/einem stellvertretenden Vorsitzenden und verschiedenen Referaten. Ähnlich wie eine Regierung stützt sich der AstA auf eine Mehrheit im SP, die in der Regel über eine Koalition verschiedener Listen zustande kommt. Er wird mit absoluter Mehrheit durch das SP gewählt. Aktuell wird er beispielsweise von den Listen STUDIUM, LHG und RCDS getragen, Vorsitzende ist derzeit Kerstin Arlt (STUDIUM).

Der AstA vertritt die Studierenden und ihre Interessen gegenüber der Hochschule, der Öffentlichkeit und dem Land. Außerdem verwaltet er die Finanzen der Studierendenschaft und organisiert ein Kulturprogramm. Am ehesten in Kontakt mit ihm kommen Studierende jedoch wohl über das Beratungs- und Serviceangebot. Der AstA handelt etwa die Verträge über das Semesterticket aus, steht mit allen wichtigen Stellen der Hochschule im Kontakt oder informiert und postuliert studentische Interessen über Pressemitteilungen und Informationsmaterial nach außen und innen. An der RWTH hat er zudem – neben anderen studentischen Vertretern – bei der Entscheidung über die Verwendung von Studiengebühren ein Mitspracherecht. In all diesen Dingen beruft sich der AstA mehr oder weniger direkt auf die Mehrheit im SP, die als Ausdruck des politischen Willens der Mehrheit der Studierenden gedeutet wird. Mit ihrer Wahl können die Studierenden also die politische Richtung ihrer Interessenvertretung bestimmen, zum Beispiel ob sich ein AstA prinzipiell für oder gegen Studiengebühren ausspricht. Allerdings ist die Wahlbeteiligung Jahr für Jahr ziemlich gering und schwankte in den letzten Jahren stets zwischen 10 und 20 %, nur im vergangenen Jahr wurde, wohl aufgrund zweier paralleler Urabstimmungen, eine Quote von etwa 35 % erreicht.

Wie funktioniert denn nun die Wahl? An der RWTH sind 41 SP-Sitze zu vergeben. Zur Wahl berechtigt sind dabei alle Studierenden, die am 56. Tag vor dem ersten Wahltag an der RWTH Aachen eingeschrieben sind. Um die Stimmen werben verschiedene Listen, ähnlich den Parteien, zu denen sich Studierende mit gemeinsamen hochschulpolitischen Ansichten und Zielen zusammengeschlossen haben.

Die eigentliche Wahl ist eine Mischung aus Listen- und Personenwahl: Sein Kreuz machen kann man nur bei einer konkreten Person; die Stimmen, die alle Personen einer Liste zusammen erhalten, ergeben dann den Stimmanteil der Liste. Gemäß diesem Anteil werden der Liste eine bestimmte Anzahl von Sitzen im SP zugeteilt, die dann mit jenen Personen besetzt werden, die innerhalb der Liste die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Die Wahl ist also nicht nur eine Entscheidung für eine jeweilige Person, sondern auch für die Liste, der sie angehört.

(Florian Eßer)

KurzInformiert

Das Studentenwerk

Das Studentenwerk ist eine Anstalt öffentlichen Rechts, deren Aufgabe es ist, für die Studierenden „Dienstleistungen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet“ zu erbringen, wie das Studentenwerksgesetz NRW formuliert. Konkret heißt das etwa das Betreiben von Wohnheimen und Mensen, aber auch die Beratung und Organisation rund um das BAföG. Um diese Aufgaben wahrnehmen zu können, erhebt es unter anderem den Sozialbeitrag, den jede(r) Studierende bei der Rückmeldung zu zahlen hat – derzeit 56,- €. Geleitet wird das Studentenwerk von einem Geschäftsführer, Mitspracherechte haben die Studierenden nur im Verwaltungsrat. Dort stellen sie drei der sieben Mitglieder, daneben haben noch je ein Mitarbeiter von Hochschule und Studentenwerk einen Sitz, ein Mitglied des Rektorats und eine „Person mit einschlägigen Fachkenntnissen oder Berufserfahrung auf wirtschaftlichem, rechtlichem oder sozialem Gebiet“. Dieses Gremium überwacht im wesentlichen die Tätigkeit des Geschäftsführers. In den letzten Wochen hat sich ein Streit zwischen den studentischen Vertretern und dem AStA auf der einen und dem Geschäftsführer Dirk Reitz auf der anderen Seite entwickelt, bei dem es im wesentlichen um die Wirtschaftlichkeit der vom Studentenwerk betriebenen Cafeterien in der Hauptbibliothek und im SuperC ging. Die studentischen Vertreter sehen sie sehr skeptisch und lehnten bereits deren Einrichtung ab.

Unterstützung von studentischen Eigeninitiativen

Studentische Eigeninitiativen, die Unterstützung aus Mitteln der Studierendenschaft anstreben, haben prinzipiell zwei Wege, an diese zu gelangen. Der übliche Weg ist ein Antrag im SP auf finanzielle Unterstützung. Im Haushalt der Studierendenschaft sind pro Geschäftsjahr Mittel in Höhe von 33.000,- € vorgesehen, die auf Antrag vergeben werden können. Diese Zeitung z.B. stellt jedes Semester einen Antrag auf anteilige Druckkostenfinanzierung in Höhe von 150,- € pro Ausgabe, und jedes Semester aufs Neue entscheidet das SP darüber, ob diese Unterstützung gewährt wird. Die zweite Möglichkeit ist eine Verankerung der Initiative in der Beitragsordnung. Dann zahlt jede(r) Studierende bei der Rückmeldung mit dem Studierendenschaftsbeitrag auch eine bestimmte Summe an diese Eigeninitiative. Zur Zeit gehen so von jedem der ca. 30.000 Studierenden 50 Cent an das Hochschulradio, 7 Cent an das Frauenprojekt und 19 Cent an das Schwulenreferat. Sie erhalten also, solange sie in der Beitragsordnung stehen, jedes Semester eine relativ konstante Summe und müssen diese nicht gesondert im SP beantragen. Über die Aufnahme in oder die Entfernung aus der Beitragsordnung hat das SP zu entscheiden, bedarf dazu aber jeweils einer Zwei-Drittel-Mehrheit. Bei Frauenprojekt und Schwulenreferat wurde eine Herausnahme aus der Beitragsordnung in letzter Zeit von einigen Listen gefordert und auch beantragt, bisher sich hat dafür allerdings keine Zweidrittelmehrheit im SP gefunden.

Studiengebühren

Seit 2006 ist es der RWTH möglich, Studienbeiträge in Höhe von 500,00 € pro Semester zu erheben. Von der Summe aller Beiträge kommen 50 % den Fakultäten für eigenverantwortliche Initiativen zu, weitere 25 % gehen antragsbezogen ebenfalls an die Fachbereiche. Die übrigen 25 % werden von der Hochschule zentral für übergreifende Maßnahmen (u.a. für Bibliotheks- und Hörsaal Ausstattung) genutzt. An der RWTH werden die studentischen Vertreter an der Vergabe der Gelder in den Fachbereichen maßgeblich beteiligt. Beim zentralen Anteil (25%) kann der AStA Empfehlungen aussprechen, denen das Rektorat bisher stets gefolgt ist. Ein kritischer Punkt ist beispielsweise, ob Gebührengelder für Baumaßnahmen verwendet werden sollten, da deren Finanzierung eigentlich die Aufgabe des Landes ist. Weitere Informationen über die Studienbeiträge an der RWTH und ihre Verwendung gibt es im Internet auf der Homepage der Hochschule unter [www.rwth-aachen.de/go/id/kml/](http://www.rwth-aachen.de/go/id/kml/)

Wahltabelle 2009: Kármán fragt, die Listen antworten

Listen aufsteigend nach Stimmenanteil 2008/09:	Asia Connection (AC)	Knallhart, neu und tierlieb (KNUT)	Linke Liste (LiLi)	Internationale Liste (IL)	Grüne Hochschulgruppe (GHG)
<b>Grobe politische Richtung</b>	Unpolitisch	unpolitisch	links	unpolitisch	eher links
<b>Macht ihr eine Koalitionsaussage?</b>	Nein. Wer uns vernünftig erscheint, mit dem arbeiten wir hinterher auch gerne zusammen!	Jeder, der für vernünftige und konstruktive Zusammenarbeit zu haben ist und keine eigene Selbstprofilierung anstrebt, ist KNUT ein Freund.	Auf keinen Fall: RCDS, STUDIUM, LHG	Wir sind für eine Koalition mit jedem, der die Studenten am bestens unterstützen und helfen kann.	Aufgrund unüberwindbarer Differenzen wird es definitiv keine Koalition mit dem RCDS oder STUDIUM geben.
<b>ASTa-Beteiligungen der letzten 5 Jahre</b>	ASTa-Referent für Internationales & Sozialpolitik, AV-Mitglied	Keine, wäre aber gut gewesen	2004/05 und 2006/07	wir waren seit der Begründung der AV immer aktiv dabei	Wir waren in den letzten 5 Jahren bis einschließlich 2006/07 an allen ASten beteiligt.
<b>Welche drei Dinge werdet ihr bei einer ASTa-Beteiligung als erstes verändern?</b>	Mehr Austauschprogramme für Studis, eine sinnvolle Evaluation der Lehre und mehr Auswahl in den Mensen.	1) weniger Klausuren bei Bachelor, 2) vereinfachte Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen, 3) Verlängerung der Fahrzeiten der Linie 13.	Das muss sich in Koalitionsverhandlungen zeigen. Besonders wichtig ist uns, politische Bildung wieder im AStA zu etablieren, für eine konsequente Vertretung studentischer Interessen zu sorgen und ein Kulturprogramm, das auf Qualität und nicht nur auf Gewinn ausgelegt ist.	Besser Sozialarbeit, mehr für die Integration machen	Einführen eines Umwelreferats, Einwirken auf das Hochschulsportzentrum, seinen Aufgaben nachzukommen (Sportanlagen und Sportgeräte zu erneuern), bessere Zusammenarbeit mit Fachschaften
<b>Vervollständigt folgende Sätze möglichst knapp:</b>					
<b>Die drei drängendsten Probleme an der RWTH sind...</b>	...überfüllte Hörsäle, keine ernsthafte Evaluation der Lehre und zu wenige Austauschprogramme.	Geldverschwendung für Prestige, das Herausdrängen nicht-technischer Studiengänge	zu wenige studentische Arbeitsräume, Prüfungsstress im Bachelor, das Erheben von Studiengebühren	nicht genug Infos für die Master-Studenten, viele Gebäuden passen nicht mehr in der Image von der RWTH (Bsp. Bib.)	...die schlechte Lernraumsituation, die schlechte Situation der Sportanlagen, die mangelnde Energieeffizienz
<b>Kernaufgaben des Studentenwerks sind...</b>	...Versorgung der Studis mit günstigen Wohnungen und guten, preiswerten Mahlzeiten.	Essen kochen und Wohnraum bereitstellen!	Günstiges Essen und günstiger Wohnraum	gemütliche Umgeben zu schaffen	...in konstruktiver Zusammenarbeit mit den Studierenden studentenfremdliche Preise in Mensen und Wohnheimen sicherzustellen und dabei keine Verluste zu erwirtschaften.
<b>Konkret besser an Ba und Ma werden muss...</b>	...dass mehr Freiraum für Auslandsaufenthalte geschaffen wird.	Weniger Klausuren, Auslandssemester möglichst machen, Master-Plätze für alle	thematische Einschränkung; eng gefasster zeitlicher Rahmen verhindert Vertiefung (theoretische oder praktische); angestrebter allgemein vergleichbarer Abschluss ist nicht in Sicht: die Unis sind bei den ECTS-Punkten nicht aufeinander abgestimmt.	k.A.	...die Studienbetreuung und -beratung, die Übergangsregelung zwischen Bachelor und Master, die Stresssituation
<b>Seid ihr für eine integrierte UniCard? Wenn ja, warum gibt es sie noch nicht?</b>	Ja, sind wir! Warum es sie nicht gibt? Eine mögliche Erklärung: Gäbe es eine Unicard, würde vielen Listen ein entscheidendes Wahlkampfthema fehlen.	Auf jeden Fall! Tatze drauf! Warum es sie noch nicht gibt? Fragt die Verantwortlichen...	Nein.	Wir sind dafür. Wissen wir auch noch nicht genau.	Wir sind für eine integrierte Uni-card, aber nur unter der Bedingung, dass die nicht mehr als nötig erhobenen Daten auf der Karte sicher gespeichert sind. Eingeführt werden kann sie erst, wenn ein fertiges datenschutztechnisch, rechtlich und finanziell tragfähiges Konzept existiert.
<b>Frauenprojekt / Schwulenreferat / HoRa / Eigeninis allgemein sind unnötig / wichtig / ...</b>	Jeder hat ein Recht vertreten zu werden und sich engagieren zu können. Von daher sind Eigeninis wie HoRa, Karman, ... wichtig und unverzichtbar	Kulturelle u. menschliche Vielfalt ist ein hohes Gut, das es zu unterstützen gilt, solange es den Studenten zu Gute kommt. Respekt vor dem Engagement vieler Studigruppen, wir unterstützen sie.	ein sehr wichtiger Teil studentischen Lebens und Engagements in Aachen	k.A.	wichtig, weil sie das Leben an der Uni als Studentin bzw. Student und darüber hinaus bereichern. Sie sind wichtige Netzwerke, Hilfe zur Eigenhilfe und somit förderungswert.
<b>Drei Punkte, die ihr am Ba/Ma-System ändern werdet?</b>	Zu glauben dass der AStA von heute auf morgen daran etwas ändern kann ist schon etwas blauäugig. Die Fachschaften holen auf Fakultätsebene das Beste für die Studis raus - tagtäglich!	1) unrealistische Prüfungsordnungen anpassen, 2) weniger Anwesenheitspflicht, 3) nicht jedes Fach mit Klausur abschließen	Versprechen können wir da leider nichts, wir werden uns aber bemühen, die oben genannten Probleme zu bekämpfen.	Bessere Infos für die Studis über das System, Prüfung zu schaffen. Ein einheitliches System finden bei allen Fachrichtungen (mindestens die tech. Fächer)	Unser Mandat reicht leider nicht aus, etwas an der Rechtslage zu ändern, aber wir fordern, dass jede und jeder mit Bachelor-Abschluss der RWTH auch den Master weiterstudieren kann
<b>Drei aus Studiengebühren (teil-)finanzierte, besonders gelungene Projekte:</b>	Weitere Hiwi- und Assistentenstellen, mehr und kleinere Übungsgruppen, verlängerte Öffnungszeiten der Bibliothek	mehr Sprachkurse, verlängerte Bib-Öffnungszeiten; am besten wäre: Zurückzahlen!	Die größten Verbesserungen stellen Stellen in der Lehre dar, die mit Hilfe von Studiengebühren eingerichtet werden konnten.	Mehr und schönere Lernräume, mehr Hiwi- Stellen, Sprachkursen und viel mehr kostenfreie Sportkuren	Zusätzliche Tutorien und Übungen, Ausstattung und Öffnungszeiten der Bibliotheken, mehr Vorkurse
<b>Drei aus Studiengebühren (teil-)finanzierte besonders unnötige Projekte:</b>	Nötig sind wohl alle Projekte, nur sollten einige nicht aus Studiengebühren finanziert werden (wie z.B. Baumaßnahmen).	1) neue Rechner für Institute 2) Teilfinanzierung neuer Hörsäle 3) übermäßig viele Kleingruppen	k.A.	k.A.	Alle Bau- und Sanierungsmaßnahmen, weil wir darin keine sachgemäße Verwendung von Studiengebühren sehen.
<b>Sind Studiengebühren prinzipiell abzulehnen?</b>	Eigentlich könnte jeder von uns die 500 € im Semester selbst gut brauchen - aber die Hochschule kann zwischenzeitlich nicht mehr ohne das Geld, leider.	Ja, vor allem, wenn pauschal Höchstsätze eingezogen werden, die Fachbereiche teilweise aber keine Ahnung haben, was damit anzustellen ist. Des Weiteren ist es ein Unding, dass Studiengebühren Löcher stopfen, die wegen des Zurückfahrens von Landesmitteln entstanden sind.	Ja, weil sie Leute, die keine ausreichende finanzielle Unterstützung durch ihre Eltern bekommen, vom Studium abschrecken oder dazu zwingen, während des Studiums zu arbeiten. Das wirkt sich oft negativ auf die Studiendauer und gerade im Ba auch den Studiumerfolg aus.	Es wäre für die Studis besser, wenn die abgeschafft werden. So hat der Student auch ein besseres bequemeres Studium.	Ja, da sozial Schwächere vom Studium abgeschreckt werden und langfristig Bildung dadurch zur Ware wird, ihren Grundrecht-Charakter verliert. Es darf niemals dazu kommen, dass Arme sich Bildung nicht mehr leisten können und deshalb weiter verarmen. Leider sagt die Statistik, die Wissenslücke "Knowledge Gap" besteht bereits.
<b>Sollte das Studentenwerk in den Mensen auch Abendessen anbieten?</b>	Wenn der Bedarf da ist - warum nicht. Das kann das Studentenwerk gerne mit einer Umfrage rausfinden.	Man hat auch Abends Hunger. Zumindest in der Vorlesungszeit sollte es dieses Angebot geben, so wie an den meisten deutschen und europäischen Hochschulen.	k.A.	JA	Nein, dieses Angebot gab es schon mal und ist wegen Unwirtschaftlichkeit eingestellt worden. Aufgrund der Nähe zur Pontstraße, ist das nicht empfehlenswert.
<b>Wollt ihr den studentischen Einfluss auf Entscheidungen des Studentenwerks steigern? Wie soll das geschehen?</b>	Wenn man dem Studentenwerk gute Ideen und Konzepte präsentiert, sind die dem gegenüber aufgeschlossen. Wir sind doch alle vernünftige Menschen!	Wäre wünschenswert. Zu den Leistungen des SW sollen unabhängige(!) Umfragen durchgeführt werden.	k.A.	k.A.	Die Geschäftsführung hat sich gefälligst an den Verwaltungsrat zu halten, in welchem die Studentinnen und Studenten eine starke Stimme haben.
<b>Die drei wesentlichsten Aufgaben eines AStAs sind...</b>	die Vertretung der Studis gegenüber der Hochschule, der Einsatz für eine international ausgerichtete Hochschule und der verantwortungsvolle Umgang mit den Sozialbeiträgen	...im Sinne der Studenten der Hochschulleitung auf die Finger schauen, Missstände anprangern und konstruktiv zu Verbesserungen beitragen. Kdin Missbrauch einer AStA-Beteiligung zum Start der persönlichen Politkarriere!	Vertretung der Interessen der Studierenden gegenüber der Hochschule und in der Öffentlichkeit, Beratung von Studierenden zu Studium und sozialen Fragen, Organisation von kulturellen u. Bildungs-Veranstaltungen.	Studenten in alle ihren Problemen zu unterstützen und zu helfen, das ändern an der Uni, was auch die Studenten gern haben möchten	...kompetente Vertretung der studentischen Interessen, Beratung von Studierenden, aktive Koordination anderer Studentischer Organisation wie z.B. Fachschaften, die studentischen Senatoren, etc.

Ihr findet die gesamte Tabelle in einer ausführlicheren „extended version“ auch auf unserer Internetseite unter [www.karman-aachen.de](http://www.karman-aachen.de)

**Anleitung:** Wenn ihr die Wahltabelle als Entscheidungshilfe nutzen wollt, kreuzt einfach die Antworten an, denen ihr am stärksten zustimmen könnt, und zählt aus, bei welcher Liste am Ende die meisten Kreuze stehen. Wir empfehlen abschließend einen Blick auf das Programm in der Wahlzeitung, so seht ihr, ob es tatsächlich für euch die richtige Wahl ist.

Juso-HSG	Allgemeine Fachschaftsliste (AlFa)	Ring christlich-demokratischer Studenten (RCDS)	Liberaler Hochschulgruppe (LHG)	STUDIUM
LINKS	Nicht parteipolitisch.	konservativ	liberal	unpolitisch, ideologiefrei, pragmatisch
keine Koalition mit einer Liste, deren Mitglieder sich zum Teil offen gegen eine Resolution gegen rechte Gewalt aussprechen wie STUDIUM, oder den Gebührenbefürwortern vom RCDS.	Grundsätzlich sind wir zu Koalitionen mit allen Listen bereit. Probleme sehen wir nur bei den Listen am linken und rechten Rand (LiLi bzw. STUDIUM).	mit jedem, der vernünftig im Sinne der Studenten arbeitet.	Nein, wir machen keinerlei Koalitionsaussage	Wer die erfolgreiche Arbeit im AStA fortsetzen möchte, ist als Partner willkommen. Keine Koalition mit Listen, die sich als Partner disqualifiziert haben (insbes. LiLi, GHG, Jusos).
2004/05 und 2006/07	Zwei Vorsitzende sowie weitere ReferentInnen und ProjektleiterInnen. Projektleiter in jedem AStA der letzten 5 Jahre.	2008/09 und 2007/08	Die LHG Aachen war in den letzten 5 Jahren an 3 Asten beteiligt. 05/06 (Vorsitz), 07/08 und 08/09	2005/2006, 2007/2008 und 2008/2009
Der AStA muss sich deutlich gegen Studiengebühren positionieren, an landesweiten Aktionen dagegen beteiligen. Wir wollen das Konzept der relativ zu einer echten Informationsquelle ausbauen, die weitgehende Isolierung des RWTH-AstAs aufheben und uns wieder stärker in die landes- und bundesweite Vernetzung einbringen.	Referat für Lehre einführen, endlich UniCard einführen, sonstige liegengeliebene Arbeit der letzten zwei Jahre erledigen	Situation des Hochschulsports verbessern, mehr Service und weniger Bürokratie im Studium, Lernraumbangebot verbessern	Wir sind bereits am AStA beteiligt und werden auf den Ergebnissen des letzten Jahres aufbauend unsere Arbeit für Euch weiterhin verbessern.	Nicht verändern, sondern erfolgreiche Arbeit fortsetzen: das Projekt der Einführung der UniCard abschließen, ein ansprechendes und vielfältiges Kulturprogramm anbieten, uns für einen verantwortungsvollen Umgang mit Eurem Geld einsetzen
Probleme bei der Ba-/Ma-Umstellung, Verbesserung der Lehre in der Exzellenzinitiative und Hilfestellungen für internationale, körperlich beeinträchtigte und sozial schwache Studierende	Unterfinanzierung der Lehre, Misswirtschaft u. schlechtes Essen im Studentenwerk, schlechte Studierbarkeit vieler Studiengänge	zuviel Bürokratie, unzureichende Kapazitäten im Hochschulsport, Einführung der UniCard	Lernraum-Mangel, Geldverschwendung im Studentenwerk, Kapazitätsmangel im Hochschulsport	Raumangel/überfüllte Veranstaltungen/ Lernräume, sinnvolle Verwendung der Studienbeiträge, Missstände beim Studentenwerk
Bereitstellung von preiswertem und gutem Essen, günstigem Wohnraum und Kindertagesplätzen sowie Hilfe bei der Finanzierung des Studiums, vor allem für sozial benachteiligte Studierende.	günstiges und gutes Essen sowie Wohnen, serviceorientiertes BAföG-Amt, Bereitstellung von Räumen für Kulturveranstaltungen	Grundversorgung der Studierenden sichern	Wohnraum zur Verfügung stellen, Grundversorgung der Studenten in den Mensen	Studentenwohnheime und günstiges, leckeres Essen
Die Weiterentwicklung der Studiengänge muss vorangetrieben werden, gerade mit Hinblick auf die Arbeitsbelastung der Studierenden. Das Studium sollte so konzipiert sein, dass Auslandsaufenthalte möglich sind.	Arbeitsbelastung an die Realität anpassen, Möglichkeit von Auslandssemestern schaffen, keine Notengrenze für die Masterzulassung	weniger verschult, mehr Freiheit für die Studenten, bessere Abstimmung/Organisation der Lehrereinheiten internationale Anerkennung und Austausch	Zeitmanagement, Lehre/Lehrplan, Anerkennung und Integration im Arbeitsmarkt, wirkliche internationale Vergleichbarkeit	Entlastung des Lehrplans, Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte und Anerkennung der Leistungen, Vermittlung von Kompetenzen
Ja. Sie muss aber praktikabel, bezahlbar und sicher sein. Sinnvoll finden wir sie als Bus-/Bahnausweis, Bibliotheksausweis für alle Bibliotheken und als optionale Geldkarte für die Mensa. Es gibt sie leider immer noch nicht, weil die Listen des alten Astas viel versprochen haben, ohne sich Gedanken darüber zu machen.	Ja, wir werden uns für eine schnelle, schrittweise Umsetzung stark machen. Dabei darf auch der Datenschutz nicht vernachlässigt werden. Bisher gibt es sie noch nicht, weil kein AStA in den letzten zwei Jahren ein schlüssiges Gesamtkonzept entwickeln konnte und wusste, mit wem es umgesetzt werden kann.	ja, wir sind dafür. Der derzeitige AStA hat der Hochschule ein Konzept vorgelegt, das derzeit noch weiter ausgearbeitet und optimiert wird. Da alles über den Verwaltungsapparat Hochschule laufen muss und wichtige Details wie die Finanzierung noch nicht geklärt sind, verschiebt sich die Einführung leider nach hinten.	Prinzipiell ja. Die Uni-Card ist ein komplexes Projekt, bei dem sich Aspekte wie Service und Datenschutz teilweise gegenüberstehen. Zudem sind Vertreter vieler Interessensgruppen beteiligt (wie RWTH, Bibliothek, Studentenwerk, Verkehrsverbund usw.). Dadurch entstehen Verzögerungen.	Ja! Wir waren maßgeblich daran beteiligt, das UniCard-Projekt an der RWTH zu initiieren und voranzutreiben. Wir haben im letzten Jahr erreicht, dass auch die Hochschulverwaltung jetzt die UniCard einführen will – wenn alles gut geht, wird es im Sommersemester 2010 soweit sein.
WICHTIG.	Frauenprojekt: reformbedürftig, Schwulenreferat: angemessen, HoRa: überbewertet, überbeuert, Eigeninis allgemein: wichtig	Frauenprojekt: wird dran gearbeitet, Schwulenreferat: gute Eigeninitiative, sollte aber keine Sonderstellung genießen, HoRa: gute Eigenini. Allgemein sind Eigeninis wichtig und förderungswert	Eigeninitiativen arbeiten ehrenamtlich an studentischen Projekten. Sie vergrößern dadurch die Vielfalt und das Angebot an der Uni. Deshalb sind sie sehr wichtig!	Eigeninis sind sehr wichtig. Das Frauenprojekt ist leider durch Inaktivität seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen, insbes. für das Beratungsangebot muss eine neue Lösung gefunden werden.
realistischer Workload für die Studierenden, Durchlässigkeit schaffen: jedeR Studierende muss die Möglichkeit haben, auch seinen/ihren Master in Aachen machen zu können, individueller Studienverlauf, weniger „Verschulung“	Am System als solches ist jetzt nicht mehr viel änderbar, aber in die konkrete Umsetzung an der RWTH werden wir uns weiterhin wie folgt einbringen: Arbeitsbelastung anpassen, Auslandssemester ermöglichen, Übergang Ba/Ma flexibel und ohne Notengrenze gestalten	Das liegt nicht im Einflussbereich eines SPs. Wir wollen allerdings folgende Änderungen anregen: Verschulung aufheben, weniger Anwesenheitspflicht, Entzerrung des Studienplanes, Übergang zwischen Ba und Ma verbessern und sichern, dass jeder RWTH-Ba auch sicher seinen Ma machen kann, Vereinfachen des Hochschulwechsels	Zeitmanagement, Lehre/Lehrplan, Anerkennung und Integration im Arbeitsmarkt, wirkliche internationale Vergleichbarkeit	Wichtige Ziele an der RWTH sind: Jeder Ba der in Aachen seinen Abschluss gemacht hat, sollte auch hier seinen Ma machen dürfen, Erarbeitung einer vernünftigen, studentenfreundlichen Masterordnung, mehr Möglichkeiten für Selbständigkeit im Studium. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass die Interessen der verbleibenden Diplomstudenten nicht vernachlässigt werden.
Erstiarbeit des ESP, Erweiterung der Öffnungszeiten und weitere Investitionen bei der Bibliothek, Erweiterung und Ersatz der W-LAN Access Points	Schaffung zusätzlicher Lernräume, bessere Betreuung durch Kleingruppenübungen, Neuausstattung und -einrichtung von innovativen Praktika	zusätzliche Kleingruppenübungen/ Tutorien, verlängerte ARPA-Öffnungszeiten, E-Learning	Lernraumöffnung Semi90, neuer Physikhörsaal Melaten, Einführung zusätzlicher Repetitorien/Seminare zur Klausurvorbereitung an verschiedenen Instituten	Erweiterung der Bibliotheksöffnungszeiten, E-Learning-Plattform, W-Lan-Erweiterung für den kompletten Campus
Baumaßnahmen sollten nicht aus ihnen finanziert werden, unnötig sind auch die „Verwaltungsleistungen“, die 1,3% = 15000€ pro Semester betragen.	Wir haben alle offensichtlich unnötigen verhindert. Die Finanzierung von Projekten, die vorher das Land gezahlt hat, ist unfair, aber leider unvermeidbar.	Umbau Couvenhalle	Querfinanzierung von Gebäuderenovierungen	Umbau des Heizkraftwerkes, Vorkurse (da diese vorher auch ohne Studienbeiträge aus Fakultätsgeldern bezahlt wurden)
Ja, sie benachteiligen finanziell schlechter gestellte Studierende und verstärken die soziale Selektion des Bildungssystems. Die gefühlten Verbesserungen zeigen eher, dass die Hochschulen generell unterfinanziert sind, dies ist aber Sache der Landesregierung. Viele Studien belegen, dass die Gebühren vor allem sozial Schwächere vom Studium abhalten.	Ja. Studiengebühren sind unsozial, halten Menschen vom Studium ab bzw. erschweren es und ersetzen früher gezahlte Landesmittel.	nein, nicht prinzipiell. Wenn sie tatsächliche Fortschritte in der Lehre bringen und es ein entsprechendes Stipendien-, Unterstützungs- und Kreditsystem gibt, das ein Studium für jeden qualifizierten bzw. bedürftigen Studenten ermöglicht, halten wir sie für eine sinnvolle Einrichtung	Nein, wenn dadurch eine spürbare Steigerung der Qualität der Lehre gewährleistet wird und damit nicht Finanz-Löcher geflickt werden.	Studienbeiträge sind leider längst Realität. Für uns ist es am Wichtigsten, für die Studenten der RWTH das Beste aus der Situation zu machen: für eine sinnvolle Verwendung der Studienbeiträge zu sorgen und uns für die Schaffung von Stipendiumsmöglichkeiten einzusetzen.
Vermutlich wäre die Nachfrage hierfür zu gering. Sinnvoll wäre es, den Bedarf genauer zu eruiieren und gegebenenfalls dann ein passendes Angebot einzurichten.	Dies ist prinzipiell eine gute Idee, jedoch dürfen dadurch die Sozialbeiträge nicht steigen.	Wir können uns nicht vorstellen, dass dies unter wirtschaftlichen Aspekten sinnvoll ist. Stattdessen sollte lieber das aktuelle Angebot verbessert werden	Nein, da dies nicht Teil einer Grundversorgung während der Kern-Vorlesungszeiten ist.	Ja, aber nur, wenn dies kostendeckend möglich ist.
Ja, die Serviceleistungen müssen konkret auf die Bedürfnisse abgestimmt werden. Dies gilt nicht nur für die Mensen, sondern insbesondere auch für die anderen Kernkompetenzen.	Ja, durch gezielte Einflussnahme auf weitere Mitglieder des Verwaltungsrats (z.B. Kanzler der RWTH).	Einfluss steigern bzw. sichern, indem der Verwaltungsrat mit kompetenten Personen und genügend studentischen Vertretern besetzt wird	Ja. Durch stärkeren Druck auf die Geschäftsführung des Studentenwerks über den Verwaltungsrat, sowie Übertragung weiterer Kompetenzen auf den Verwaltungsrat.	Verstärkte Mitbestimmung der Geschäftspolitik des Studentenwerks durch den Verwaltungsrat; vor allem durch den neuen studentischen Verwaltungsratsvorsitzenden von STUDIUM.
hochschulpolitische Vertretung der Interessen der Studierenden gegenüber der RWTH und darüber hinaus Sozialberatung und Sozialpolitik, landes- und bundesweite Vernetzung im Sinne der Studierenden	Studentische Interessenvertretung, Beratung und soziale Unterstützung, hochschulinterne und -externe Vernetzung	Service und Beratung für Studenten, Vertretung der Interessen der Studenten gegenüber der Hochschule, Koordination von Angelegenheiten, die die gesamte Studierendenschaft betreffen	Verteilung der Studiengebühren, sowie Überwachung der Verwendung, Sozialberatung für Studierende, Vertretung studentischer Interessen nach außen hin (RWTH usw.)	Interessenvertretung der Studenten gegenüber der Hochschule, Service, Beratung und ein ansprechendes Kulturprogramm für die Studenten. Verantwortungsvolle Verwaltung des Geldes aus den Semesterbeiträgen

Weitere Fragen und Antworten findet ihr unter [www.karman-aachen.de](http://www.karman-aachen.de)

## Pro und Contra

### Soll sich ein AStA allgemeinpolitisch äußern und betätigen?

**PRO** Hieß umkämpft in der Debatte, was ein AStA eigentlich zu leisten hat, ist immer wieder die Frage, ob so genannte „allgemeinpolitische Angelegenheiten“ in seinen Aufgabenbereich fallen. Protagonisten eher konservativer Listen bekräftigen häufig in ihrem Wahlprogramm, dass die Aufgabe des AStA im Wesentlichen auf die Bereiche Service und Dienstleistung zu beschränken sei. Meine These: Ein AStA, der sich lediglich auf Service und Dienstleistung beschränken möchte, wird seiner Verantwortlichkeit – wenn überhaupt – lediglich zur Hälfte gerecht.

Zur Klarstellung: Ein AStA wird durch Repräsentanten einer gewählten Liste bzw. einer Koalition aus unterschiedlichen Listen gestellt. Demokratisch legitimiert sind seine Repräsentanten in zweifacher Hinsicht: a) Jeder Student ist stimmberechtigt. b) Jeder Student hat das Recht, einer Liste beizutreten (oder sie zu gründen) und sich so aktiv an der Gestaltung der Hochschulpolitik zu beteiligen. Die Hauptaufgabe dieser Repräsentanten besteht darin, die Gesamtheit aller Studierenden an einer Uni als Kollektiv zu vertreten.

Zurück zur These: Weitgehende Einigkeit dürfte bis hierhin darin bestehen, dass „vertreten“ ein schillernder Begriff ist, der ohne semantischen Kontext unklar bleibt. Klarheit über Begriffe verschafft man sich gewöhnlich durch die Einsicht in Wörterbücher und Gesetzestexte. In diesem Fall in das Hochschulgesetz des Landes NRW. Und bei genauem Hinschauen wird deutlich, dass auch die Akteure eher konservativer Listen bei der Gestaltung ihres Wahlprogramms besser Obacht hätten geben sollen. Denn zum Begriff des Vertretens heißt es dort, dass es unter anderem zur Aufgabe der Studierendenschaft gehöre, „[...] die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft zur aktiven Toleranz ihrer Mitglieder zu fördern“ (§ 53 Abs.2.4). Wie aber ein AStA, der seine Aufgaben lediglich auf die Bereiche Service und Dienstleistung reduziert wissen möchte, dieser Aufgabe gerecht werden will, ist offensichtlich eines seiner Geheimnisse, das er schleunigst – sollte er seine in demokratischen Angelegenheiten geschulten Wähler nicht verlieren wollen – lüften sollte.

Die jüngsten Äußerungen des Rektors, in denen er die Studierendenschaft ermunterte, sich am sogenannten "Bildungsstreik" zu beteiligen, zeigen zum einen, dass ein auch in allgemeinpolitischen Fragen geschulter AStA notwendig ist. Zum anderen zeigen sie, wie schnell die Legitimation eines AStA – wenn er, wie in diesem Fall, seine Unterstützung verweigert – unterminiert werden kann, indem er sowohl vom Rektor als auch von streikbewussten Studenten regelrecht umschippert wird.

(Felix Kampel)

**CONTRA** Normalerweise kann man sich aussuchen, ob man in einen Verband eintreten will und ob man dafür einen Beitrag verrichten will. Anders verhält es sich bei der Verfassten Studentenschaft (VS) einer Universität, in die man durch die Immatrikulation zwangsgenermaßen eintritt und einen Pflichtbeitrag pro Semester bezahlt, ohne wieder austreten zu können – eine Zwangsjacke also. Bundesweit gibt es momentan in dreizehn von sechzehn Bundesländern VS. Diese „Zwangsinteressenvertretung“ der VS setzt sich aus per Gesetz berufenen Verfassungsorganen zusammen, zu denen u.a. das Studierendenparlament und der AStA gehören. Dieser Interessensvertretung unterliegt nicht nur ein höchst undemokratischer Grundgedanke, sie stellt auch ein europäisches Unikum dar.

Nun wird seit Jahren bundesweit darüber diskutiert, ob der AStA ein allgemeinpolitisches Mandat ausüben soll. Die Wahlbeteiligung an den Studierendenparlamentswahlen, aus denen der AStA hervorgeht, ist jährlich nicht sonderlich repräsentativ, bundesweit beträgt sie selten über 15%. Dennoch hat die Studentenschaft den Anspruch die Gesamtheit der Studenten zu vertreten. Ein allgemeinpolitisches Mandat würde den AStA legitimieren, allgemeinpolitische Meinungen und Forderungen, die über die Hochschulpolitik und Studierendenbelange hinausgehen, im Namen der Studenten in die Öffentlichkeit zu tragen, unabhängig davon, ob letztere mit diesen Haltungen einverstanden sind oder nicht. Allein die Zwangsmitgliedschaft in die VS bedeutet einen erheblichen Eingriff in das nach Art. 2 Abs.1 im Grundgesetz (GG) garantierte Individualrecht und in die Freiheit der Bürger ihre Mitgliedschaften in Verbänden eigenständig entscheiden zu können, der laut den Beschlüssen zahlreicher Verwaltungsgerichte nur dann gerechtfertigt ist, wenn sich der Verband darauf beschränkt, Studenten nur in ihrer Rolle als Studenten und nicht noch als Bürger zu repräsentieren. Das NRW- Wissenschaftsministerium bestätigte 2003, dass ein allgemein politisches Mandat weder mit der Verfassung NRWs noch mit dem GG vereinbar ist. Dass eine Argumentation gegen das allgemeinpolitische Mandat das Etikett „konservativ“ oder „rechts“ bekommt, hat nicht nur nichts mit der Sachlage zu tun, sondern ist auch unberechtigt, da das weder ein genuin rechtes noch ein genuin linkes Themenfeld ist. Die Rechts- Links-Lagerbildung ist hier am falschen Platz, wird dem Inhalt in keiner Weise gerecht, polemisiert und geht auf diese Weise auf Wählerfang.

Wer jetzt aufschreit, dass es gefährlich sei, dass die Gesellschaft immer unpolitischer werde und man jetzt auch noch in der Universität die Politik verbieten will, der sei beruhigt: Eine Verweigerung des politischen Mandates verbunden mit einem Verbot der allgemein politischen Betätigung des VS bedeutet nicht, dass nicht auch studentische Vereinigungen, informelle Gruppen, einzelne Studenten oder einzelne Listen politisch agieren und zu Demonstrationen aufrufen können – mit dem kleinen Unterschied, dass sie es in ihrem eigenen Namen und nicht im Namen aller Studenten tun.

(Nabila Abbas)

# Der AStA auf dem Prüfstand

## Die Opposition über den scheidenden AStA, was er wollte und was er erreicht hat

Bald hat er es geschafft, der jetzige AStA. Am Ende der Legislaturperiode ist der Zeitpunkt gekommen, sich zu fragen, ob der AStA seinen eigenen Zielen gerecht geworden ist. Wir haben die Opposition gefragt, was in ihren Augen zu kritisieren und zu loben ist. Rekapitulieren wir zunächst die selbst gesteckten Ziele des AStAs:

### Uni-Card und neue Homepage

AStA-Vorsitzende Kerstin Arlt hat für ihre neunmonatige Vorsitzfähigkeit zwei hauptsächliche Vorhaben angeführt. Zum einen beabsichtigte sie eine schnelle Einführung der Uni-Card und zum anderen wollte sie sich stärker mit den Bachelor/Master Studiengängen auseinandersetzen. Durch eine Bestandsaufnahme der Defizite in den einzelnen Fachrichtungen hatte sie vor, zu einer Verbesserung beizutragen. Darüber hinaus wollte sie „für die Studenten da sein. Wer immer ein Problem hat, kann mich jederzeit ansprechen.“

Die Sozialreferentin und stellvertretende AStA-Vorsitzende Laura Jacobs wollte vor allem das Beratungsangebot ausbauen und professionalisieren. Die Öffentlichkeitsreferentin Maïke Depping gab die „90 Sekunden“ und das Magazin „relativ“ heraus. Außerdem wollte sie den Webauftritt des AStAs optimieren, so dass Studierende die Website verstärkt zu Servicezwecken nutzen können. Eine Herausforderung, die Depping tatkräftig annahm: „Nirgendwo sonst wird das eigenverantwortliche Arbeiten so gefordert wie hier.“

Der Kulturreferent Onur Ögüü wollte vor allem das interkulturelle und internationale Kulturprogramm ausbauen. In seiner Amtszeit wollte er „das Kulturniveau der Studenten steigern“. Für das Referat Finanzen und Organisation hat Michael Winkemann sich hauptsächlich mit der Kontrolle der Verteilung der Gelder

aus den Semesterbeiträgen befasst.

### Kritik aus der Opposition

Pragmatisch und unideologisch, ansprechbar und erreichbar wollten sie sein. Die Opposition im Studierendenparlament, bestehend aus JUSOS, Grünen, AIFa und LiLi, äußert Kritik. Die propagierte Ideologiefreiheit der regierenden AStA-Listen wurde angezweifelt, denn dies könne nicht heißen, linke Meinungen kategorisch zu verurteilen. Dass sei nämlich ebenso eine Art von Ideologie, so kritische Stimmen.

Ferner wurde harsche Kritik an dem Konzept der Uni-Card ausgesprochen. Seit mindestens fünf Jahren trete zumindest der RCDS, aber auch die anderen AStA-Listen mit der Forderung nach der Einführung einer Uni-Card an. Obwohl der RCDS in den letzten fünf Jahren dreimal im AStA in der politischen Verantwortung dazu befähigt war, sei, in den Augen der Opposition, lediglich ein grobes Konzept zur Uni-Card entwickelt worden. Das Konzept weise vor allem in Punkte Datensicherheit und konkrete Umsetzung in die Praxis diverse Lücken auf. Allerdings muss man positiv erwähnen, dass der AStA bereits in Kooperation mit der Hochschulleitung eine Projektgruppe für die konkrete Umsetzung der „Scheckkarte“ einberufen hat.

Die angekündigte Bestandsaufnahme der Defizite im Ba/Ma könne nur über eine enge Vernetzung zwischen dem AStA und den einzelnen Fachschaften gelingen, so die Listen der Opposition. Die Zusammenarbeit mit den Fachschaften sei nicht über wenige Treffen und Kassenprüfungen hinausgegangen. Daher habe sich die Studiensituation im Ba/Ma auch kaum verbessert, so die Opposition. Dass die Zusammenarbeit zwischen AStA und den Fachschaften aber auch funktioniert hat, zeigt das gemeinsame En-

gagement für eine bessere Hauptbibliothek und die Formulierung gemeinsamer Ziele für die Zukunft derselben.

Mit der Umgestaltung der Homepage sollte die Beratungs- und Servicequalität gesteigert werden. Dieses Vorhaben des Öffentlichkeitsreferats sei aber nicht über die Idee hinausgekommen, den Auftrag für einen neuen Webauftritt extern zu vergeben, so Kritiker.

Noch während des Sommersemesters trat zudem die Öffentlichkeitsreferentin Depping zurück. Genauer ist öffentlich nicht bekannt. Auch hier setzt die Kritik der Opposition an. Sie bemängeln, dass es keine öffentliche Begründung, des Rücktritts gegeben habe.

### Kultur und Finanzen überzeugen

Positiv aufgefallen ist der AStA dagegen durch das Kulturprogramm unter der Leitung von Onur Ögüü. Gelobt wurde sowohl ein breit gefächertes Angebot, als auch die Tatsache, dass es sich finanziell selbst trägt. Was die Verwaltung der studentischen Gelder anbelangt, gab es kaum etwas zu bemängeln. So habe sich der AStA für eine Senkung des AStA-Beitrages ausgesprochen, um den Geldbeutel der Studierenden zu schonen. Auch eine weitgehend geschlechtergerechte Aufteilung der Referate fand positive Stimmen.

Trotz der erwähnten Defizite habe der AStA die wesentlichen Aufgaben dagegen gut gemacht. Insgesamt hat er zwar nicht alle seine selbst benannten Ziele voll umsetzen können. Dies könnte aber auch daran liegen, dass diese sehr hochgesteckt und arbeitsintensiv sind.

(Nabila Abbas, Till Spieker)

Anzeige

**Internet 10€**  
**Telefon 10€**

Testen Sie uns unverbindlich und kostenlos.  
Rufen Sie an. In weniger als 48 Stunden sind Sie online.

(0800) 500 2002 · www.oecher-netz.de

Anzeige

Lastminute Pauschal, über 1000 Angebote

**Reisebüro Royal Tourist**  
www.royaltourist.com  
Inhaber: Dr. Angabini

Busfahrten: z. B.  
**Paris ab 79 €**  
**Venedig 6 ½ Tage ab 249 €**  
**Spanien 7 Tage ab 179 €**  
weitere Fahrten nach:  
Rom, London, Berlin, Prag, Italien, Ungarn, München, Dresden, Paris Disney  
Hin- und Rückreise mit modernem Reisebus, Hotel mit Frühstück und Stadtrundfahrt.  
Tagesfahrt: ab 16 € Massmechelen/ Paris, Trier, Amsterdam, Brüssel, Brügge, Holländische Küste, etc.

**Royal Tourist Travel**  
Call Center 0241 900 67 123 info@royaltourist.com  
Trichterergasse 2 ( Ecke Jakobstrasse ) / 52064 Aachen

Anzeige

Ihre City-Buchhandlung seit über 50 Jahren:

**Buchhandlung Schmetz am Dom**

Kleinmarschierstraße 5  
52062 Aachen  
fon 0241/31369  
www.buchhandlung-schmetz.de

• Und für die jungen Schmöker-Fans gibt's die...

**Buchhandlung Schmetz Junior:**

Die Adresse für junge Leser.  
...bereits seit mehr als 10 Jahren:  
Kleinmarschierstraße 30 - 32  
fon 40 90 861  
fein, kompetent, persönlich.

## Weitere Wahlen

Fachschaften, akademische Gremien, Ausländervertretung

Neben der Wahl für das Studierendenparlament finden auch weitere Wahlen statt.

In die Fakultätsräte gilt es studentische Vertreter zu entsenden, die dort die wesentlichen Dinge der Fakultät mitentscheiden und mitarbeiten können. Gewählt werden parallel auch die studentischen Senatoren und Senatorinnen. Der Senat war ursprünglich einmal das höchste beschlussfassende Gremium der Hochschule und besitzt auch heute noch wichtige Kompetenzen, was etwa Rahmenordnungen der Hochschule angeht. Beide Wahlen sind Ausdruck des Gedankens, dass auch die Studierenden aktiv an den Entscheidungen der Hochschule beteiligt werden – und du entscheidest, wer das für dich tun soll.

Falls du einer der Fachschaften Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Geologie & Mineralogie, Wirtschaftswissenschaften oder Medizin angehörst, kannst du nicht nur für das SP, sondern auch für

die Fachschaftswahl stimmen. Dabei wird die Fachschaftsvertretung gewählt, also das was gemeinhin „Fachschaft“ genannt wird. Die Fachschaft Geologie & Mineralogie wählt den Fachschaftsrat, er steht im Verhältnis zur Fachschaftsvertretung wie der AStA zum SP. Die übrigen Fachschaften wählen ihre Vertretung oder ihren Rat auf den Vollversammlungen oder kurz danach.

Solltest du ausländisch oder staatenlos bei der RWTH eingeschrieben sein, kannst du zudem die Ausländer- und Ausländerinnenvertretung wählen. Diese hat die Aufgabe ausländische und staatenlose Studenten bei speziellen Problemen, wie z.B. Behördengänge, Wohnungssuche, Krankenversicherung und rechtlichen Fragen zu beraten und bei Bedarf auch zu vertreten.

(Carl Simon Adorf, Florian Eßer)

Anzeige

**Panta-Reisen weltweit**

**Panta - Reisen GmbH**

Königstraße 36 ~ 52064 Aachen  
Fon: 0241-3649 1 Fax: 0241-34930  
info@panta-reisen.de  
www.panta-reisen.de

Englistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik • Architekturforschung • Ethnologie • Geographie • Geologie • Informatik • Jura • Linguistik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie • Anglistik • Architektur • Germanistik • Geschichte • Pädagogik • Philosophie • Politik • Psychologie • Soziologie

**Studieren müsst ihr selber, die passenden Bücher findet ihr bei uns.**

**BUCHLADEN PONTSTRASSE**

Pontstraße 39  
52062 Aachen  
☎ 0241-28008  
Fax 27179  
buchladen@pontstrasse39.de  
www.buchladen39.de

geöffnet  
mo-fr 10-19 Uhr  
sa 10-18 Uhr

Schau mal vorbei!

www.karman-aachen.de

Anzeige

**MUSIK BUNKER AACHEN**

DO | 02/07 | 20.00 | KONZERT  
**IGNITE**  
MI | 08/07 | 20.00 | KONZERT  
Live und in Farbe:  
**JEROME MINIERE LE POP**  
FR | 10/07 | 20.00 | KONZERT  
**DR. RING DING REGGAE**  
FR | 17/07 | 20.00 | KONZERT  
**FRAKTAL. ENDZEIT-LARP NACH DEGENESIS**  
SA | 25/07 | 23.00 | PARTY  
**LOUD FM**  
SO | 26/07 | 19.00 | KONZERT  
**WALLS OF JERICHOS SHADOWS ARISE**  
FR | 31/07 | 20.00 | KONZERT  
Live und in Farbe:  
**CALVIN STOPES / BEAT! BEAT! BEAT!**  
VORSCHAU AUGUST  
SA | 01/08 | 22.00 | PARTY  
**DARK & LOUD**  
SA | 12/08 | 20.00 | KONZERT  
**THE CREEPSHOW**  
SPECIAL GUEST:  
**NIM VAND ROCK'N'ROLL**  
SA | 15/08 | 23.00 | PARTY + KONZERT  
**ROCK IM BUNKER BRUTAL POLKA (Israel)**  
im Anschluß an Rock im Park  
SO | 30/08 | 20.00 | KONZERT  
**CRIMSON FALLS (BE) / STIGMA (IT) / ASKANS ARVET (AC)**  
Death Core & Black Metal  
VORSCHAU SEPTEMBER  
MI | 02/09 | 20.00 | KONZERT  
**KEITH CAPUTO**  
FR | 04/09 | 20.00 | KONZERT  
**BOVER BOYS BERMONDSEY JOYRIDERS**  
DO | 24/09 | 20.00 | KONZERT  
**WINDMILL / THE BLACK ATLANTIC**  
VORSCHAU OKTOBER  
DO | 01/10 | 20.00 | KONZERT  
**BOSSE**  
MI | 07/10 | 20.00 | KONZERT  
**BJORN BERGE**  
DO | 08/10 | 20.00 | KONZERT  
**HUGO RACE**  
MI | 14/10 | 20.00 | KONZERT  
**CHUCK PROPHET**  
TICKETINFOS UNTER:  
VERANSTALTUNGEN  
www.musikbunker-aachen.de

Musikbunker Aachen, Rehmannstraße, Tel. 53 21 80  
Fax 53 63 18, info@musikbunker-aachen.de

stadttaachen  
Hochschulradio Aachen  
99,1 MHz  
95,35 MHz  
Mit freundl. Unterstützung der Stadt Aachen  
www.hochschulradio-aachen.de  
GRAFIK: WWW.ZEIMEDIA.DE